

Erdgas tanken im Langstreckentest Na bitte, es geht doch!



Von Frankfurt (Oder) nach Frankreich, von Bautzen nach Bozen und vom Bodden zum Bodensee – drei Redakteure der Zeitschrift „AUTOSTraßenverkehr“ begaben sich auf große Fahrt mit Erdgasautos. Sie wollten wissen: Gibt es genügend Zapfsäulen? Sind die Fahrzeugtanks groß genug für lange Reisen mit Gas? Nachfolgend eine Zusammenfassung ihrer Erfahrungen.

Fast 1.200 Kilometer hatte Markus Schönfeld, Redakteur der Zeitschrift „AUTOSTraßenverkehr“, vor sich, als er am Kap Arkona auf Rügen in den Fiat Panda Natural Power stieg. Mit dem kleinsten Erdgasauto auf dem Markt ging es von der Ostseeküste und dem Jasmunder Bodden über Berlin, Leipzig und Nürnberg bis an den Bodensee – und das, ohne einen Tropfen Benzin zu verbrauchen. Dank der 13 Kilogramm fassenden Erdgasflaschen und einem Durchschnittsverbrauch von 4,9 Kilogramm pro 100 Tour-Kilometer reichte der Vorrat für gut 250 Kilometer.

„Ansonsten“, ist sein Fahrer überzeugt, „bringt der kantige Viersitzer gute Voraussetzungen für die Tour mit: wenig Gewicht, verhältnismäßig viel Platz und ein komfortables Fahrwerk“. Nach genau 1.111 Kilometern und 47,16 Euro Kraftstoffkosten endete das Experiment im Hafen von Lindau erfolgreich – ohne einen Tropfen Benzin. Dass nicht nur Taxifahrer den siebensitzigen Opel Zafira 1.6 CNG schätzen, war Andreas Leue be-

Sehr geehrte Mitglieder des Trägerkreises, einige der Themen rund um den Kraftstoff Erdgas im Überblick:

Peugeot und Renault:

Keine Erdgasfahrzeuge mehr ... (Seite 2)

Opel:

Zafira 1.6 CNG als Sondermodell ... (Seite 3)

Biosprit in der Klimafalle:

Lachgas minimiert CO₂-Vorteil ... (Seite 4)

CO₂-Debatte:

EU-Parlament lockert die Zügel ... (Seite 5)

Ihr Redaktionsteam von SSP

kannt. Ob der Erdgas-Opel auch für die Tour von Frankfurt (Oder) nach Frankreich taugt, das wollte der „AUTO“-Redakteur genau wissen. Obwohl eine herausgerissene Erdgaszapfsäule in Duisburg und eine nicht für jedermann verfügbare Erdgastankstelle im französischen Valenciennes, dem Wendepunkt der Tour, die sorgfältige Routenplanung des Erdgas-Piloten etwas durcheinanderbrachten, erzielte Leue ein positives Ergebnis: Seine Kraftstoffrechnung betrug nach 1.235 Kilometern 84,83 Euro. Damit habe er im Vergleich zu Benzin 30 bis 50 Prozent der Spritkosten gespart.

Sein „AUTO“-Kollege Frank B. Meyer hatte sich die Route Bautzen-Bozen vorgenommen. Auch er wollte die 869 Kilometer lange Strecke im reinen Erdgasbetrieb bewältigen – in einem Mercedes 200E NGT. Die Chancen standen gut. Schließlich verließ sich der Erdgasfahrer auch auf den Routenplaner unter www.erdgasfahrzeuge.de. Am nächsten Morgen in Bozen angekommen, rechnete Meyer nach: Trotz der zwei „selbst verschuldeten Benzin-Etappen“ aufgrund der falsch eingeschätzten Reichweite seiner Limousine sei er für rund 50 Euro Spritkosten von Sachsen nach Italien gekommen. Die Bilanz des Journalisten: „Ausschließlich mit Benzin wäre es doppelt so teuer geworden. Na bitte!“

Produktion von Erdgasfahrzeugen eingestellt



Die französischen Autohersteller Peugeot und Renault ziehen sich vorläufig aus dem Markt für Erdgasfahrzeuge zurück. Im Zuge eines Modellwechsels hat Peugeot das Modell Partner Premium auslaufen lassen und will das Nachfolgemodell zunächst nicht mit Erdgasantrieb anbieten. Renault hat für sein Modell Kangoo die gleiche Entscheidung getroffen, auch hier hat ein Modellwechsel stattgefunden. Ob die Nachfolger der Modelle zu einem späteren Zeitpunkt in einer Erdgasversion angeboten werden, konnten die Hersteller derzeit nicht sagen. Man verhält sich abwartend, weil die Investitionskosten erheblich seien. Wenn die Nachfolgemodelle mit herkömmlichen Antrieben ein Markterfolg werden, werden sie wahrscheinlich auch eine Erdgasversion auf den Markt bringen. Damit ist aber nicht vor Ende 2008/Anfang 2009 zu rechnen.

Volvo Trucks fahren auch mit Biogas



Volvo Trucks hat sieben Lastwagen auf jeweils einen nicht-fossilen Brennstoff umgerüstet.

Volvo hat Ende September sieben Trucks präsentiert, die jeweils für einen nicht-fossilen Kraftstoff ausgelegt sind. Dazu gehört auch ein Motorkonzept, das auf den Einsatz von Biogas kombiniert mit Biodiesel optimiert ist. Da nach Ansicht des

schwedischen Fahrzeugherstellers der Weg aus der Abhängigkeit von Erdöl nur mit einer Vielzahl alternativer Kraftstoffe möglich sein wird, favorisiert das Unternehmen technische Lösungen, bei denen verschiedene Kraftstofftypen kombiniert werden. Ein Beispiel dafür ist ein Biogas-/Biodiesel-Lkw. Beide Kraftstoffe werden in einem Dieselmotor verbrannt und mit Hilfe separater Tanks und Einspritzsysteme kombiniert. Ein kleiner Anteil Biodiesel dient zum Betrieb des Kompressions-Verbrennungssystems im Dieselmotor. So kann der höhere Wirkungsgrad des Dieselmotors genutzt werden. Falls einmal kein Gas verfügbar ist, kann auch mit Diesel gefahren werden.

„Wir glauben nicht, dass ein einziger Kraftstoff allein den fossilen Brennstoff Öl ersetzen kann“, erläutert Lars Mårtensson, Environmental Director bei Volvo Trucks. In Zukunft werde es wahrscheinlich eine ganze Reihe alternativer Kraftstoffe in unterschiedlichen Mengen geben. Noch sei nicht absehbar, was sich durchsetzen wird. Deshalb habe sich Volvo mit den sieben Lastwagen auch nicht für ein Konzept entschieden, sondern die vielfältigen Möglichkeiten aufgezeigt. Für Volvo haben Biokraftstoffe der zweiten Generation ein erhebliches Potenzial, zu denen das Unternehmen neben Biogas auch synthetischen Diesel, Methanol und DME (Dimethylester) zählt. „Für international agierende Unternehmen könnten Fahrzeuge, die mit verschiedenen Kraftstoffen betrieben werden können, in Zukunft von Vorteil sein“, erklärt Mårtensson.

Shell und erdgas mobil kooperieren

Die Shell Deutschland Oil GmbH und die erdgas mobil GmbH & Co KG haben einen Vertrag über die Zusammenarbeit beim Bau von Erdgastankstellen geschlossen. Von der Übereinkunft profitieren beide Partner gleichermaßen: Shell reagiert auf die wachsende Nachfrage von Flottenbetreibern, Privatkunden sowie Städten und Gemeinden nach Erdgas-Betankungsanlagen. erdgas mobil kann – in Absprache mit Shell – den Wunsch der Gasversorgungsunternehmen nach attraktiven Standorten erfüllen. Gemeinsames Ziel ist es, ein flächendeckendes Tankstellennetz aufzubauen und vorhandene Lücken, vor allem an den Autobahnen, zu schließen. Ziel der erdgas mobil ist es, das Netz im Jahr 2008 auf etwa 1.000 Stationen auszubauen. Shell verfügt bereits über 41 Erdgastankstellen.

Opel: Zafira 1.6 CNG als Sondermodell NAVI

Seit dem 1. Oktober bietet Opel unter anderem auch für den Zafira 1.6 CNG umfangreich ausgestattete Sondermodelle mit Navigationssystem an. Der Preisvorteil für den Zafira 1.6 CNG beträgt bei dem Sondermodell NAVI, ausgestattet mit dem Navigationssystem CD 70 und Klimaautomatik, 2.330 Euro.

Navigationssysteme von Opel überzeugen auch die Fachpresse. So zeichnete „auto motor und sport“ das CD 70 Navi als „sehr empfehlenswert“ aus, das DVD 90 Navi wurde sogar Testsieger in „connect“, dem Magazin für Telekommunikation und Navigation. Kunden, die ihr Altfahrzeug verschrotten lassen, erhalten zusätzlich eine Entsorgungsprämie von 1.000 Euro. Alle Navigationssysteme der Sondermodelle verfügen über eine bequeme und sichere Lenkradfernbedienung.



Den Opel Zafira 1.6 CNG gibt es nun als Sondermodell NAVI, ausgestattet mit Navigationssystem und Klimaautomatik.

News aus aller Welt



Auch in anderen Ländern Europas und der Welt sind Erdgasfahrzeuge eine vielversprechende Antriebsalternative. Einige Beispiele aus Österreich, der Schweiz, den USA und Brasilien zeigen Trends und Einsatzmöglichkeiten. **Österreich (1):** Im österreichischen Ort Margareten steht die erste Biogastankstelle der Alpenrepublik kurz vor der Fertigstellung. Aus dem Betrieb einer seit 2004 erfolgreich betriebenen Biogasanlage, die die Abnehmer am Ort mit Strom und Wärme versorgt, ist die Idee entstanden, auch eine Biogastankstelle zu errichten. Erdgasfahrzeuge können ohne Veränderungen am Motor auch mit Biogas fahren, das auf Erdgasqualität aufbereitet ist. **Österreich (2):** Auf der BP Ultimate Rallye konnten die drei Erdgasfahrzeuge-Teams mit den benzinbetriebenen Rennfahrzeugen problemlos mithalten. Beppo Harrach erreichte mit seinem ergasbetriebenen Mitsubishi Evo Lancer IX den dritten Platz. Außerdem erzielte Harrach zum ersten Mal mit einem erdgasbetriebenen Auto die Bestzeit bei einem Staatsmeisterschaftslauf. Auch Hannes Danzinger und Martin Ertl, beide in einem CNG VW Golf, schafften es unter die ersten Neun. **Schweiz:** Die Baseler Verkehrs-

Betriebe (BVB) haben sich nach einer Ausschreibung von Nahverkehrsbussen für die Modellreihe EvoBus mit Erdgasantrieb von Mercedes-Benz entschieden. Die Lieferung ist für das Jahr 2008 bestellt und umfasst 16 Gelenkbusse und zehn Standard-Busse für den Betrieb innerhalb des Stadtgebiets. Der lokale Energieversorger, die Industriellen Werke Basel (IWB), arbeitet mit den BVB zusammen, um die Tankanlagen vor Ort zu modernisieren. **USA:** Die Metro Orange Line, der öffentliche Verkehrsbetrieb in Los Angeles County, testet seit August 2007 im Zuge eines einjährigen Pilotprojekts einen neuen Bus mit Erdgasantrieb. Der Gelenkbus wurde exklusiv für den Einsatz bei Metro Orange Line entworfen und ist der einzige seiner Art. Mit 65 Fuß Länge und maximal 100 Passagieren ist er zur Zeit der Erdgasbus mit der größten Kapazität in Nordamerika. **Brasilien:** Der italienische Autohersteller Fiat hat mit dem Fiat Siena Tetrafuel ein neues Fahrzeugmodell entwickelt, das mit vier verschiedenen Kraftstoffen angetrieben werden kann: Erdgas, Benzin, reinem Ethanol und E25 (einer Mischung mit 25 Prozent Ethanol). Das Auto wird zunächst in Brasilien auf den Markt kommen, doch auch Argentinien wäre ein geeigneter Markt für den Siena Tetrafuel.

„Erdgasfahrzeuge aktuell“ neu aufgelegt

Die WEN Consulting GmbH hat die Broschüre „Erdgasfahrzeuge aktuell“ neu aufgelegt. Sie befasst sich mit dem aktuellen Stand und der Entwicklung der Erdgasfahrzeugzahlen sowie der Erdgastankstellen in Deutschland und Europa sowie der Wirtschaftlichkeit von Erdgasfahrzeugen. Außerdem beinhaltet die Publikation Angaben zur Preisentwicklung für Benzin, Diesel und CNG seit Oktober 2002. Die Kostenvergleiche schließen auch LPG ein. Die Broschüre wurde inhaltlich um die Bewertung von Erdgas als Teil des Gesamtspektrums alternativer Kraftstoffe erweitert. Die Veröffentlichung wird auch wie in den Jahren 2003 und 2005 durch die GAZ-PROM Germania unterstützt.

Die Broschüre umfasst 75 Seiten im DIN A5-Format. Das Einzelexemplar kann zum Preis von 12,00 Euro (inkl. Versand und MwSt.) bei der WEN Consulting GmbH unter www.wen-berlin.de, per E-Mail an info@wen-berlin.de oder telefonisch unter (030) 42161580 bestellt werden. Rabatte werden bereits ab zwei Exemplaren gewährt. Der Bezug als PDF ist ebenfalls möglich.

Biosprit in der Klimafalle

Biotreibstoffe gelten vielen als eine Lösung im Kampf gegen den Klimawandel. Doch die kritischen Stimmen, die den Nutzen von Biokraftstoffen für den Klimaschutz bezweifeln, mehren sich. Nun gesellt sich der Chemie-Nobelpreisträger Paul Crutzen zu den Kritikern und weist in der Online-Ausgabe der Zeitschrift „Atmospheric Chemistry and Physics“ (Bd. 7, S. 11.191) auf einen weiteren schwerwiegenden Nachteil in der Umweltbilanz von Biosprit hin: Der für die Düngung in der Landwirtschaft eingesetzte Stickstoff verdampft zu Lachgas (Distickstoffoxid), das in die Atmosphäre gelangt. Lachgas ist ein hochwirksames Klimagas, das etwa dreihundertmal so stark wirkt wie die gleiche Menge Kohlendioxid. Hatte man bisher angenommen, dass etwa ein Prozent des zur Düngung eingesetzten Stickstoffs als Lachgas verdampft, so weist das Forscherteam um Crutzen nun durch seine Berechnungen nach, dass der Anteil tatsächlich vier bis fünf Prozent beträgt.

Dies hat Auswirkungen auf die Klimabilanz der Biokraftstoffe Ethanol und Biodiesel. Besonders schlecht schneidet demnach der aus Rapsöl hergestellte Biodiesel ab. Der von einem Liter Rapsdiesel verursachte Treibhauseffekt sei bis zu 1,7-mal so hoch wie der von herkömmlichem Diesel. Auch das aus Mais destillierte Ethanol habe eine bis zu 50 Prozent höhere Treibhauswirkung als die vergleichbare Menge Normalbenzin. Auch bei Ethanol aus Weizen sei der Treibhauseffekt zwischen 30 und 100 Prozent höher als bei Benzin. Lediglich Bioethanol aus Zuckerrohr schneidet positiv ab, denn beim Zuckerrohranbau in den tropischen Ländern wird oft wenig gedüngt. Biosprit ist aber nicht nur schlecht fürs Klima. Aus Lachgas entstehen auch Stickoxide, die wiederum an der Entstehung von bodennahem Smog beteiligt sind. Zudem tragen sie in der Stratosphäre zur Zerstörung der Ozonschicht bei. Paul Crutzen ist Atmosphärenchemiker und Mitentdecker des Ozonlochs.

Durchschnittspreise an Erdgas- tankstellen in Deutschland zum 31.10.2007

Gebiet	EUR / 10 kWh (H ₅)	Tankstellen
Nord	0,625	176
West	0,648	199
Ost	0,633	120
Mitte	0,656	73
Süd	0,622	188
Gesamt	0,633 + 2 % zum Vormonat	756

Preis bezogen auf 10 Kilowattstunden Brennwert (H₅) inkl. Energiesteuer und Umsatzsteuer.

Umrechnungsfaktor H-Gas: 0,695 kg/10kWh.

Umrechnungsfaktor L-Gas: 0,795 kg/10kWh.

Zum Vergleich:

Umrechnungsfaktor Superbenzin: 1,051 l/10kWh (≈1, d. h. Preis entspricht ungefähr Benzin-Liter-Äquivalent).

Nord: Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen.

West: Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland.

Ost: Brandenburg, Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt.

Mitte: Hessen, Thüringen.

Süd: Baden-Württemberg, Bayern.

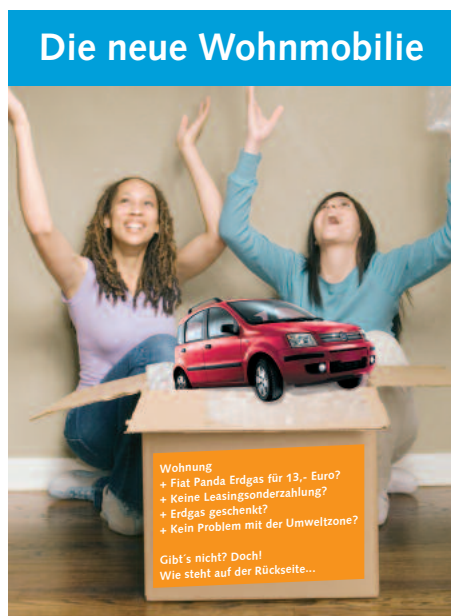
Zusammenstellung: Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft e. V., Berlin/Brüssel.

Sparsam Rallye fahren

Mitte September hat der Initiativkreis Berlin-Brandenburg – Das Erdgasfahrzeug e. V. eine Erdgas-Rallye durchgeführt. Nicht die Schnelligkeit, sondern die Sparsamkeit des Kraftstoffs Erdgas stand im Mittelpunkt. Unter dem Motto „Erdgas fahren – clever sparen“ wurde der Fahrer gesucht, der auf vorgegebenen Strecken durch optimale Fahrweise den geringsten Erdgasverbrauch erreicht. Vorgegeben waren fünf Touren durch Berlin und Brandenburg mit Längen zwischen 100 und 300 Kilometern, über die die jeweiligen Fahrer den zur Verfügung gestellten VW Caddy Life EcoFuel steuern mussten. Am Rande der Strecke besuchten sie die Erdgasfahrzeug-Aktionstage der beteiligten Gasversorger, bei denen es neben Informationen und Fahrzeugausstellungen weitere Attraktionen wie Gewinnspiele gab.

Medien-Partner der Erdgas-Rallye war der regionale Radiosender BB-Radio. Der Moderator Mario Schmidt begleitete die Fahrer der Erdgas-Rallye und integrierte Live-Interviews in das Radioprogramm des Senders. Der Sieger der Erdgasrallye erzielte einen Durchschnittsverbrauch von 4,5 kg Erdgas auf 100 km und freut sich nun auf seinen Hauptgewinn: Ein Wellnesswochenende im 5-Sterne-Hotel Ahlbecker Hof auf Usedom und ein vollgetanktes Erdgasfahrzeug für das Wochenende.

Gemeinschaftsaktion „Wohnimmobilie“



Weil Mobilität zunehmend wichtiger und teurer wird, haben drei Berliner Unternehmen – das Wohnungsunternehmen GSW, die Fiat Niederlassung Berlin und die Gasag – die gemeinsame Aktion „Wohnimmobilie“ gestartet. Sie zielt insbeson-

dere auf junge Mieter und junge Familien. Wer eine mindestens 50 Quadratmeter große GSW-Wohnung anmietet, bekommt die Möglichkeit, für 99 Euro monatlich einen erdgasbetriebenen Fiat Panda zu leasen. Die Leasing-Sonderzahlung in Höhe von rund 5.000 Euro je Leasingvertrag wird von Fiat und der GSW getragen. Für die Erdgaskosten überweist die Gasag dem Kunden zusätzlich einen festgelegten Betrag, der die Kosten für 20.000 Kilometer deckt. Damit kann der Leasingnehmer an den 13 Berliner Erdgastankstellen der Gasag tanken. Der Leasingvertrag für den Fiat Panda läuft über zwei Jahre und ist an einen zweijährigen Mietvertrag über die Wohnung gekoppelt. Das Leasingangebot gilt zunächst für 50 Fahrzeuge.

Vorstand des IEK neu gewählt

Dr. Gerhard Holtmeier, Mitglied des Vorstands der VNG – Verbundnetz Gas AG, Leipzig, ist der neue Vorsitzende des Vorstands des Initiativkreises Erdgas als Kraftstoff – Deutschland e.V. Dr. Bernhard Reutersberg, Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, wurde von der Mitgliederversammlung turnusgemäß am 23.10.2007 als erster und Andreas Prohl, Vorstandsmitglied der GASAG Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft, als zweiter Stellvertreter gewählt. Der Vorstand wird für die kommenden drei Jahre die Geschicke des Vereins lenken.

CO2-Debatte: EU-Parlament lockert die Zügel

In der Diskussion um schärfere europäische Schadstoff-Grenzwerte für Neuwagen hat das Europaparlament auf die Bremse getreten. Den Vorschlag der EU-Kommission, die Kohlendioxid-Emissionen von Neuwagen von 2012 an im Durchschnitt auf 120 Gramm pro Kilometer zu senken, fand im Straßburger Plenarsaal am Mittwoch keine Mehrheit. Stattdessen wurde die abgeschwächte Vorgabe durchgesetzt, erst ab 2015 die Emissionen lediglich auf 125 Gramm pro Kilometer zu senken. Der gegenwärtige Grenzwert liegt bei etwa 160 Gramm. Darüber hinaus soll der CO₂-Ausstoß nach dem Willen von Europaparlament und Kommission durch bessere Autoklimaanlagen, die Optimierung des Reifendrucks sowie der Gangschaltung um weitere zehn Gramm sinken. Ein Gesetzesvorschlag der EU soll spätestens in der ersten Hälfte 2008 auf dem Tisch liegen. (dpa)

++NewsTicker++NewsTicker++NewsTicker++NewsTicker++

+++ Saab will eigene Ethanol-Tankstellen:

Der schwedische Autohersteller Saab will durch eigene Ethanol-Tankstellen an den Autohäusern den Absatz seiner alkoholbetriebenen Flex-Fuel-Autos ankurbeln. Die Käufer können dann direkt an den Autohäusern tanken und sind nicht auf das noch dünne Tankstellennetz in Deutschland angewiesen. Der Automobilimporteure setzt sich zudem bei den Tankstellenbetreibern für die Ausweitung des Netzes ein, so Saab-Geschäftsführer Willi Fry. Saab bietet die Modelle Saab 9-3 und 9-5 mit Ethanol-Motoren an.

+++ Beteiligung an Choren:

Volkswagen und Daimler steigen mit einer Minderheitsbeteiligung bei der Freiburger Biokraftstoffirma Choren Industries ein. Wesentliches Ziel der Beteiligungen ist die Markteinführung des synthetischen Biokraftstoffes BTL (biomass to liquid). Choren baut zurzeit am Standort Freiberg die erste kommerziell betriebene BTL-Anlage der Welt, welche ab 2008 rund 15.000 Tonnen Kraftstoff jährlich produzieren soll.

+++ Finanzspritze für Wasserstoff-Forschung:

470 Millionen Euro sollen laut EU-Industriekommissar Günter Verheugen und EU-Forschungskommissar Janez Potocnik in ein Programm zur Förderung von umweltfreundlichen Wasserstoffautos fließen. Im Zuge dessen soll auch die Genehmigung für ein Fahrzeug mit Wasserstoffantrieb vereinfacht werden. Die Kommission will das Geld einer Initiative der EU und der Industrie für Wasserstoff und Brennstoffzellen zukommen lassen, wobei die Wirtschaft mindestens noch einmal den gleichen Betrag für das Programm beisteuern soll. Das verfügbare Gesamtvolumen des Budgets würde somit auf eine knappe Milliarde Euro erhöht.

+++ Neuer Dieselmotorkraftstoff von Shell:

Shell bietet ab sofort in Deutschland einen neuen Dieselmotorkraftstoff an, der den bisherigen Diesel ersetzt. Laut Shell verbessere das neue Produkt die Effizienz des Motors und könne so dem Autofahrer für das gleiche Geld bis zu 552 Kilometer zusätzliche Reichweite im Jahr bringen. Zum Beweis führt Shell gemeinsam mit Partnern wie dem ADAC, HP und ALD den Praxistest durch. Die Flottenfahrer tanken seit Oktober den neuen Dieselmotorkraftstoff und werden zudem in effektiven und sparsamen Fahrweisen geschult. So sollen auf ein Jahr mindestens zehn Prozent Kraftstoff gespart werden.

+++ VW will Ein-Liter-Auto in Serie bauen:

Volkswagen will spätestens 2010 das Ein-Liter-Auto auf den Markt bringen. Die Karosserie soll vorwiegend aus Kunststoff und Magnesium bestehen. Laut Konzernchef Martin Winterkorn rechnet Volkswagen allerdings nicht mit überragenden Absatzzahlen. Ein Ein-Zylinder-Motor mit 300 Kubikzentimeter Hubraum soll das Umweltauto antreiben und damit eine Höchstgeschwindigkeit von 120 Stundenkilometern ermöglichen.

+++ Steinbrück hält an beschlossener Biosprit-Steuer fest:

Bundesfinanzminister Peer Steinbrück (SPD) will die beschlossene Erhöhung der Biosprit-Steuer für 2008 ungeachtet der Absatzprobleme der Branche nicht ändern. Die Förderung von reinem Biodiesel sei trotz der Besteuerung seit vergangem Jahr noch zu hoch, heißt es im Biokraftstoffbericht 2007 des Finanzministeriums. Daher werde „vorgeschlagen, die beschlossene Besteuerung von Biodiesel beizubehalten“. Die Steuer soll von neun auf 15 Cent pro Liter steigen. Auch für Pflanzenöl soll die erstmalige Besteuerung von zehn Cent 2008 kommen. Der Bericht stößt auf Kritik bei Union, FDP und Grünen.

the
GVR

Die Monatszeitschrift für Erdgasfahrzeuge in neun Sprachen. Wir versenden 7000 Exemplare an Regierungsstellen, die sich mit Erdgasfahrzeugen beschäftigen, an Hersteller und Ölkonzerne, an die Erdgasfahrzeugbranche, Tankstellen, Werkstätten und

Anbieter in 70 verschiedenen Ländern. Neu sind wir auch im Internet zu finden: www.ngvgroup.com

**Wollen Sie exportieren?
Inserieren Sie im The GVR**

Kruisweg 813 A - 2132NG
Hoofddorp -Holland
Tel: +3123 554 3089
Fax: +3120 773 8209

Vicolo Gonzaga 13, - 46045
Marmirolo (Mn)- Italien
Tel/fax: +39 0376 294055
E-Mail: info@thegvr.com

Scheben Scheurer & Partner
Agentur für Kommunikation GmbH
Herrn Michael Ehring
Kalscheurener Straße 6

50354 Hürth bei Köln

Antwortschein per Telefax: 02233/9 63 41 67

NEWS intern ist in erster Linie Ihr Medium. Wir möchten Sie daher ermutigen, dieses Medium auch entsprechend zu nutzen. Ihre Text-, Bild- und sonstigen Informationen schicken Sie uns bitte aus Gründen der schnelleren Verarbeitung an die E-Mail-Adresse traegerkreis@ssp-kk.de, ansonsten an obige Fax-Nummer beziehungsweise an die Postanschrift von Scheben Scheurer & Partner, Kalscheurener Straße 6, 50354 Hürth. Ein-sendeschluss für Themen und Inhalte der nächsten Ausgabe ist der 15. November 2007.

Hier können Sie uns Ihre Anmerkungen und Anregungen zu NEWS intern mitteilen:

.....

Ich bitte um Zusendung folgender Unterlagen/Materialien:

- Scan aus „Auto“, Heft 22 vom 4.10.07 (6 MB)
- Beitrag „Lachgas“ aus „Atmospheric Chemistry and Physics“ (0,4 MB)

Name/Unternehmen

Funktion

E-Mail